

Versteht 8 mal wöchentlich.
Monatlicher Bezugspreis durch Träger einseitig 30 Pfg. bzw.
40 Pfg. Trägerlohn 1,70; durch die Post 1,70 einschließlich
Postabrechnungsgeld, wozu noch 30 Pfg. Postgebühr.
Blattnummer 10 Pfg. die Sonntags-, Sonntag- und
Festtagsnummer 20 Pfg.

Verlagsgesellschaft Dresden.
Kunzlerstraße 22 am breiten See 6 Pfg.
für Familienangehörige 5 Pfg.
Für Flugblätter können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-N., Poststr. 17, Fernruf 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft
Verlag 13, am S. Winkel, Poststr. 17, Fernruf 21012,
Postfach: Nr. 1025, Bank: Städtische Dresden Nr. 04707

Sonntag, 6. Oktober 1935

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, eintrübender Betriebs-
störungen hat der Verlag oder Verlagsbetriebe keine Ver-
antwortung, falls die Zeitung in betrüblichem Umfange, verspätet
oder nicht erscheint. — Gründungsort Dresden. —

Am Vorabend des Erntedankfestes

Erntedank

Ein großes Volksfest begeht heute das deutsche Volk. Den Tag der Ernte, den Tag des Bauern. Nicht nur auf dem Bückeberge werden sie sich zu vielen, vielen Tausenden um den Führer scharen und dankbar zurückschauen auf das, was seit dem letzten Reichsbauernntag in der Landwirtschaft — und durch die Landwirtschaft für unser ganzes deutsches Volk ist geleistet worden. Das ganze Reich, das gesamte Volk wird den Tag feiern nach der Losung: „Stadt und Land — Hand in Hand.“

Es ist herrlich so und alles Preisles wert. Wir haben ja wohl alle noch die Zeit erlebt, wo eine gräßliche Kluft klaffte zwischen Stadt und Land, wo unter den vielen Trennungswänden, die unser Volk zerschnitten, das Unverständnis des aufgeblähten Städters gegenüber dem Urstand aller zivilisatorischen Stände, seine Verbitterung, ja oft genug — man muß es schon sagen: sein Haß gegen den „dummen Bauern“ einen der häßlichsten und erbärmlichsten Schnitte mitten durch unsere Volksgemeinschaft zog.

Die neue Zeit ließ Gott sei Dank von neuem die alte tiefe Erkenntnis aufleuchten, daß nichts verkehrter sein kann als eine solche Einstellung, daß „Mutter Erde“ und der ihr treu ergebene Sohn, der in ihren Diensten stehende Landmann für ein Volk und seine Gesundheit von kaum zu überschätzender Bedeutung sind. Schon rein wirtschaftlich gesehen. Der Bauer ist ja der Lieferant der ursprünglichsten und notwendigsten Lebensbedürfnisse. Je größer die Bauernwirtschaft eines Landes, desto mehr ist die Unabhängigkeit eines Volkes gewährleistet in dem, was zum Leben am allerunentbehrlichsten ist.

Aber auch kulturell gesehen. Der Bauer ist fast überall auch heute noch der kräftigste Jungbrunnen der Nation. Arbeit und Lebensweise auf dem Lande sind ja der Menschennatur unjünger angepaßt als das in vieler Hinsicht anormale Dasein des Städters. Darum ist es nicht zu verwundern, daß auf dem Lande die Fruchtbarkeit der Familien immer noch über dem Volksdurchschnitt steht.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung war immer und ist überall auch heute noch der kräftigste Jungbrunnen der Nation. Arbeit und Lebensweise auf dem Lande sind ja der Menschennatur unjünger angepaßt als das in vieler Hinsicht anormale Dasein des Städters. Darum ist es nicht zu verwundern, daß auf dem Lande die Fruchtbarkeit der Familien immer noch über dem Volksdurchschnitt steht.

Nach gewiß deshalb, weil der Bauer im großen und ganzen von echterer und kernigerer Religiosität ist als die städtische Bevölkerung. Seine innere Verbundenheit mit der Natur, seine Abhängigkeit von ihr lenken seine Blicke leichter als die des naturfernen Stadtbewohners auf Gott, von dem schließlich der Arbeit Segen und Erfolg abhängt.

Weshalb darum dem Volke, das diesen Kräftepeicher seines Bauertums nicht kennt! Heil unserm Führer, der dieser bäuerlichen Volkswerte sich voll bewußt, mit all der ihm eigenen Initiative und Energie die Verbesserung und Erhebung des Bauernstandes in sein Erneuerungsprogramm aufnahm und ohne Zaudern und Jagen, allen Schwierigkeiten zum Trotz, der wirtschaftlich und kulturell oft hart leidenden Landwirtschaft sich annahm.

Der nicht nur für den Bauer alles tat, was in seinen Kräften und im Vermögen des Staates stand und steht, sondern vor allem auch darauf bedacht war und ist, dem Gesamtvolke die hohe Bedeutung des Nährstandes wieder voll und ganz zum Bewußtsein zu bringen.

Darum der Bauernntag auf dem Bückeberg, um den sich heute im Geiste die ganze Nation schart, um mit dem Landmann ein frohes Fest des Dankes und des Jubels, des jubelnden Dankes zu feiern.

Wir danken alle dem Bauern, vom Hofbesitzer bis hinab zu seiner schlichtesten Hilfe, allen, die in ähmem Ringen, im Schweiß ihres Angesichts, im Dienste des gesamten deutschen Volkes wieder die Scheuern und Keller gefüllt haben. Daß uns nicht zu bangen braucht vor dem dräuenden Winter.

Wir danken dem Führer des Volkes und seinen ge-

Große Generalprobe auf dem Bückeberg

Die Schauübung der Wehrmacht

Bückeberg, 5. Okt. Zu tausenden und aber tausenden strömte am Sonnabend früh die Einwohnerschaft der Städte Hameln und Bad Pyrmont und der umliegenden Dörfer nach dem Festplatz am Bückeberg. Die meisten dieser Volksgenossen haben ja morgen, weil viele tausende von Gästen aus dem Reich eintreffen sind, alle Hände voll zu tun und selbst keinen Augenblick Zeit.

In großen Kolonnen marschierten schon heute früh um 6 und 7 Uhr P.M. P.M. und Jungvolk mit Gesang und Musik, die Schulklassen wurden von ihren Lehrern angeführt. Alle wollten sie

die Generalprobe zu der großen Schau der Wehrmacht sehen. Auf den Tribünen und auf dem Hang des Bückeberges standen zehntausende von Menschen, Alt und Jung. Die Organisationsleitung, die Aufmarschleitung, die Führung der Reichswehr, der Polizei und des Arbeitsdienstes haben sich eingefunden. Bald nach 10 Uhr begann dann die große Übung, an der sich alle Waffengattungen, insofern mehrere tausend Mann, beteiligten. Am Fuße des Bückebergs, in unmittelbarer Nähe der unteren Rednertribüne, war ein

Dorf mit Kirche und etwa 12 Wohnhäusern aufgebaut worden. Um dieses Dorf geht der Kampf, Verteidiger und Angreifer holen alle modernen Waffen einschließlich Tanks, Flugzeugabwehr, Flugzeuge, Bernebelung usw. auf. Eine gute halbe Stunde dauerte das militärische Schauspiel, das von den Zuschauern mit großer Spannung und höchstem Interesse verfolgt wurde. Zum ersten Male ist hier Gelegenheit geboten,

das gleichzeitige Zusammenwirken aller Waffengattungen zu sehen, was in Nürnberg bei der räumlichen Beschränkung nicht möglich gewesen ist. Besonders ist darauf Gewicht gesetzt worden, daß die Zuschauer möglichst viel zu sehen und zu hören bekommen, wenn das auch zum Teil auf Kosten der kriegsmäßigen Durchführung ging.

Bei der heutigen Probevorführung wurde mit der Munition noch gespart. Am morgigen Sonntag wird es lebhafter und lauter hergehen. Auch das aufgebaut schöne Dorf wurde heute noch nicht zerstört, morgen aber wird es in Brand geschossen werden.

An der Übung sind in der Kavallerie Truppendeile des 8. Armeekorps beteiligt. Das militärische Schauspiel war gegen 11.30 Uhr zu Ende.

Reichsnährstand — Mitglied der DAF

Eine Vereinbarung zwischen dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsbauernführer

Berlin, 5. Okt.
Im Geiste des Erlasses des Führers Adolf Hitler vom 21. März 1934 ist zwischen dem Reichsbauernführer und dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront eine Vereinbarung getroffen worden, welche das Ziel hat, die im Volk wurzelnde nationalsozialistische Verbundenheit beider Organisationen immer mehr zu vertiefen.

Die hohen Aufgaben, welche der Reichsnährstand erfüllt, und diejenigen, welche zur Erfüllung der Deutschen Arbeitsfront übertragen sind, dienen gleichermaßen der ländlichen Verbesserung der Lebenshaltung der schaffenden Deutschen. Es wurde daher notwendig, die Aufgabengebiete beider Organisationen so genau festzulegen, daß keinerlei Doppelarbeit verbunden wird. Dieses Ziel wird durch folgende Vereinbarung erreicht:

1. Der Reichsnährstand ist körperschaftliches Mitglied der DAF, und tritt an die Stelle der Reichsbetriebsgemeinschaft 14.
2. Die Sachbearbeiter für die sozialpolitische Betreuung werden vom Reichsbauernführer im Einvernehmen mit dem Leiter der DAF, ernannt. Die Posten für die Befolgung der Sach-

bearbeiter sowie die sachlichen Verwaltungsbedürfnisse trägt der Reichsnährstand.

3. Mitglieder des Reichsnährstandes die in den Genuss der Leistungen der DAF, gekommen sind oder kommen wollen (Unterstützungseinrichtungen, Kraft durch Freude), zahlen ein besonderes Entgelt an die DAF, dessen Höhe noch festgesetzt wird.

4. Die Organe des Reichsnährstandes (Reichsbauernführer, Landesbauernführer, Kreis- und Ortsbauernführer) treten in die Selbstverwaltungsgorgane der DAF, bzw. des Arbeitsordnungsgesetzes (Reichsarbeits- und -wirtschaftsrat, Reichsarbeitskommission, Gewerkschafts- und Wirtschaftsrat, Gewerkschaftskammer usw.) ein. Die Reichsberatungsstellen der DAF, stehen den Mitgliedern des Reichsnährstandes zur Verfügung. Ueber die Beteiligung an den Kosten der Reichsberatungsstellen wird zum 1. 3. 1936 durch den Reichsbauernführer und den Leiter der DAF, eine Regelung erfolgen.

5. Diese Vereinbarung tritt sofort in Kraft. Ueber die Ueberführung der Einrichtungen der bisherigen Betriebsgemeinschaft 14 auf den Reichsnährstand ergeht besondere Anweisung.

treuen Helfern, daß sie wieder so rastlos im letzten Jahre dieses deutschen Urlandes, des Nährstandes, sich angenommen. Daß sie wieder so weite Strecken Oedland für den Dienst an des Volkes Ernährung, zur Siedlung für tüchtige Landwirte fruchtbar gemacht haben.

Wir danken vor allem auch dem, „von dem jede gute Gabe herkommt“, wir danken dem Vater im Himmel, daß er des Landmannes Arbeit gesegnet, eine gute Ernte aus geschenkt, das schrecklichste Volksgespenst einer Hungersnot von unserem Lande ferngehalten hat.

So laßt die Fahnen wehen durchs Land! Schmückt

Häuser und Straßen mit herbstlichem Laub! Und danket, danket, danket!

Und wenn ihr neben dem Nährstand diesmal besonders den Wehrstand erblicket, ihn mitfeiern lebet — so werdet auch bewußt, daß eben das nach des Führers bestontem Willen des Soldaten hehrste und höchste Aufgabe sein soll, dafür zu sorgen, daß der Bauer in Ruhe und ohne Bangen vor feindlichem Ueberfall seiner Arbeit nachgeben kann. Daß auch übers Jahr wieder mit gleichem Jubel das Volksfest des Erntedankes in allen deutschen Gauen gefeiert werde.

Eigen-
Aus-
Nach-
Röln;
18,20
was?
stufen
19,00
zum
Stunde
20,00
bercht
Dreht
Leip-
Görert
Musik,
D. Wel-
lichten;
22,30
Lang-
maier;
bercht;
13!